

Predigt: 08.09.2024 Heilsarmee Amriswil

Thema: Mose - Der Mittler wird in Frage gestellt

Text: 4. Mose 12

Nach In unserer letzten Predigt haben wir festgehalten, dass Mose nicht bereit war weiterzugehen, wenn Gott nicht mitkommt. Denn Gott hat ihm bei seiner Berufung versprochen, dass er immer bei ihm ist. Als Gott ihm versicherte, dass er weiter mitkommt, machte sich Mose mit dem Volk Israel wieder auf den Weg. Doch es ging nicht lange, da gab es bereits wieder Ärger. Und das nicht von irgendwelchen Menschen aus dem Volk, nein jetzt waren es die Geschwister des Moses, welche sich meldeten.

4. Mose 12,1-3 Wenn ich diese Verse lese, so stellt sich mir die Frage: «Was hat das eine, mit dem anderen zu tun? Geht es nun um die Frau von Mose oder geht es darum, dass Gott nicht nur durch Mose redet? Fakt ist, Mirjam und Aaron greifen Mose öffentlich an. Sie weisen auf einen Umstand hin, welcher bei Mose anscheinend nicht in Ordnung ist. Der hat eine ausländische Frau. Ja das hat er, denn Mose lebte lange Zeit als Flüchtling in Midian und da heiratete er keine israelitische Frau. Aber eigentlich ist das überhaupt nicht relevant. Denn Mirjam und Aaron geht es im Grundsatz nicht um das. Das ist nur ein Vorwand. Ihnen geht es darum, dass sie Mose als alleinigen Mittler in Frage stellen. Schliesslich hatte Mirjam auch bereits prophetisch geredet und Aaron war bekannt dafür, dass er die Worte, welche Mose von Gott bekommen hatte an das Volk weitergab. Es ist höchste Zeit, dass hier mal Klarheit reinkommt. Wir sind auch jemanden und nicht nur Mose. Und dann stehen hier vier ganz entscheidende Worte. **Und der Herr hörte es.** Mose selbst rechtfertigt sich nicht vor seinen Geschwistern. In aller Demut lässt er diese Anschuldigungen über sich ergehen. Aber Gott hörte es. Wiederum können wir diese Begebenheit von Mose auf Jesus beziehen. Auch Jesus wurde bereits zu seinen Lebzeiten hier auf dieser Welt als Sohn Gottes immer wieder in Frage gestellt. Auch seine Geschwister waren nicht begeistert von ihm. Auch Jesus handelte nicht aus sich heraus, sondern er tat den Willen des Vaters. Wer Jesus als Sohn Gottes in Frage stellt, der muss sich bewusst sein, dass Gott das hört.

4. Mose 12,4-8 Gott greift sofort ein. Er beordert die drei Geschwister zur Stiftshütte. Und dann lesen wir, dass Gott herniederfährt. Wiederum ein spezieller Moment. Immer wenn wir im Alten Testament lesen, dass Gott herniedergefahren ist, dann handelt es sich um spezielle Ereignisse. Und das ist es wirklich. Denn jetzt spricht Gott direkt zu Aaron und Mirjam. Er ruft sie bei Namen zu sich und Mose hört aus der Distanz zu. Das, was hier passiert ist gerade umgekehrt gegenüber dem Ereignis am Sinai. Und Gott erklärt den Beiden in aller Klarheit, was Sache ist. Ja, es gab bereits damals schon Propheten. Diese hatten Bilder oder Träume. Doch bei Mose ist das anders. Denn Mose ist das ganze Volk Gottes anvertraut. Mit ihm redet Gott von Mund zu Mund, so wie Menschen miteinander reden. Ihm teilt er seine Vorhaben nicht in Bildern oder Träumen mit, sondern in klaren Worten. Wiederum wollen wir hier den Bezug zu Jesus machen. Jesu war und ist kein Prophet, so wie es zum Beispiel der Islam lernt. Nein, Jesus ist der Sohn Gottes. Er steht über all den Propheten und Engeln. Er ist der, welcher uns Menschen gezeigt hat, wer Gott ist. Mit seinem Leben, seinem Lehren, seinem Sterben und Auferstehen hat er uns Gott gezeigt. Und die Situation ist für uns heute die genau gleiche wie sie für Aaron und Mirjam war. Es steht uns nicht zu, gegen Jesus zu reden. Schauen wir mal, was bei Aaron und Mirjam nach diesen Vorkommnissen geschah.

4. Mose 12,9-10a Gott der Herr wird zornig gegenüber Mirjam und Aaron. Er wendet sich von ihnen ab und verlässt die Stiftshütte. Und als wäre das nicht schon genug, wird Mirjam auch noch

aussätzig. Der Zorn Gottes kann sich auf verschiedenste Arten zeigen. Hier zeigt es sich auf zwei Arten. Erstens, indem sich Gott abwendet. Seine Gegenwart ist nicht mehr da. Er gibt sie in dem Moment dahin. Etwas, das wir auch im Römerbrief lesen. Dass Gott die Menschen dahingibt. Weil sie alles verdrehen und noch Freude daran haben. Und als zweites kommt hier noch dazu, dass Mirjam plötzlich voll mit Aussatz war. Erkrankt mit einer hochansteckenden Krankheit, eine Krankheit, die zur Folge hatte, dass man aus dem zivilen Leben ausgesperrt wurde. Keine Kontakte mehr und in diesem Ausmass, wie sie es hatte, eigentlich das Todesurteil. Und was macht man in dieser Situation am besten? Das, was Aaron tat.

4. Mose 12,10b-12 Aaron wendet sich an Mose. Ganz wichtig, er wendet sich nicht an Gott, denn der hat sich abgewandt. Er wendet sich an Mose und ruft ihn als Herr an. Und das ist im Grunde auch nicht falsch. 2. Mose 4,16. Er bittet Mose, dass er die Sünde nicht auf ihnen lässt. Und er bekennt, dass sowohl er wie auch seine Schwester Mirjam, töricht gehandelt haben. Und hier haben wir wieder das wunderbare Bild von Mose auf Jesus. Sündenvergebung haben wir allein durch Jesus Christus. Weil er für uns gestorben ist und für unsere Schuld bezahlt hat, darum dürfen wir ihn um Vergebung der Sünden bitten. Wir dürfen ihm unsere Fehler bekennen und er vergibt uns. So wie auch Mose nun für die Beiden einsteht vor Gott.

4. Mose 12,13-16 Aron hatte zu Mose gesprochen, aber Mose spricht nicht mit Gott, sondern er schreit ihn an. Und hat einfach nur eine Bitte. Gott, heile sie! Hätte Mose nicht allen Grund gehabt, sich Mirjam gegenüber anders zu verhalten? Seine Schwester, welche in gerade erste wegen der Herkunft seiner Frau beim Volk in Verruf bringen wollte. Die Frau, welche ihn als Leiter in aller Öffentlichkeit in Frage gestellt hat. Doch von all dem ist nichts zu lesen. Nein, Mose setzt sich vollkommen für Mirjam ein vor Gott. Und Gott liess sich von Mose erbitten. Nach sieben Tagen, durfte Mirjam wieder Heil sein und zurück ins Volk kommen. Wiederum sehen wir das Bild von Jesus. Auch wenn er allen Grund hätte, sich gegen uns zu stellen und uns mal in unserem Schlamassel zu lassen, weil wir ihm schon so viel Unrecht zugefügt haben. Jesus hält uns das nicht vor. Nein, er bringt unsere Bitten vor Gott und schenkt uns seine Vergebung.

Wir halten noch einmal fest, was wir heute am Beispiel von Mose über Jesus gelernt haben.

- Auch heute noch wir Jesus als Sohn Gottes immer wieder in Frage gestellt,
- Wer Jesus als Sohn Gottes in Frage stellt, der lädt den Zorn Gottes auf sich
- Was auch immer war in unserem Leben, wir dürfen zu Jesus kommen
- Jesus schenkt uns seine Vergebung

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

